

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbsblatt und Impost).

Verlags- und Druckerei:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlags- und Druckerei:
Nr. 22.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 119.

Freitag, 24. Mai 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Durchschnittlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Kassen bei Post 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der k. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei bei Post 2 Mark 7 Pf. Nach Abrechnungsmomenten werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Nachbetrags bis Sonntag 6 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesaerstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Montan & Industrie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Strehla,

der Montan- und Industrie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin, sowie weiter eingetragen worden:

Gegenstand des Unternehmens ist die Abwicklung der sämtlichen geschäftlichen Unternehmungen des Bergwerksbesizers **Cholto Douglas** zu Berlin, sowie der damit zusammenhängenden Geschäfte:

- des Stammkapital beträgt zwei Millionen Mark;
- der Gesellschaftsvertrag ist am 1. Februar 1901 abgeschlossen worden;
- zu Geschäftsführern der Gesellschaft sind die Herren **Carl Labowitz** und **Georg Meißner**, beide Kaufleute in Berlin

bestellt; zur Vertretung der Gesellschaft sind, wenn zwei Geschäftsführer bestellt sind, diese nur gemeinsam oder einer derselben mit einem Prokuristen berechtigt; dem **Dr. Emil Otto Reisker** in Strehla ist für den Betrieb der Zweigniederlassung in Strehla Prokura erteilt.

Weiter wird auszugswise aus dem Gesellschaftsvertrage folgendes bekannt gemacht: Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft werden durch einmalige Einrückung in den Deutschen Reichs- und Königl. Preussischen Staatsanzeiger unter der Firma der Gesellschaft und unter Befugung der resp. des Namens der Geschäftsführer erlassen.

Der Gesellschafter **Graf Hugo Cholto Douglas** bringt in die Gesellschaft ein seine bisherigen Forderungen an den Bergwerksbesizer **Cholto Douglas** im Betrage von 800 000 Mark.

Diese Forderung wird von der Gesellschaft übernommen und dadurch beglichen, daß der Betrag von 800 000 Mark als Vollenzahlung auf die von dem Grafen **Hugo Cholto Douglas** übernommene Stammeinlage verrechnet wird.

Der Gesellschafter Bergwerksbesizer **Cholto Douglas** bringt in die Gesellschaft ein: 130 Ruxe Mecklenburger Gewerkschaft „Friedrich Franz“, Rückständige Zahlungen aus früheren Verkäufen von Ruxe obiger Gewerkschaft, zuzüglich der darauf fallenden Zinsen,

- 1/2 Antheil an dem Kohlenfeld „Reuber“,
- 1/2 Antheil an den Logo-Pflanzungen,
- 1/2 Antheil an dem Kohlenfeld Stofle, resp. der Gewerkschaft „Abria“ Banater Kohlenwerke,
- 20 Ruxe Mecklenburger Gewerkschaft „Friedrich Franz“,
- seinen Antheil am Fernando Po Syndicat, Eisenfelder bei Garracha, Spanien,
- 14% Antheil am Saar und Mosel Bergwerks-Syndikat,
- Grundstück Südenbe, Herrmannstraße,
- Grundstück 1/2 Antheil Bergschloßchen,
- seine Antheile am Colonialmuseum,
- seine Aktien Deutsche Holzbau-Gesellschaft,
- 10 500 M. Antheil Plantage Apewe, G. m. b. H.,
- 115 000 M. desgl., worauf 25%, eingezahlt,
- 96 000 M. Antheil an A. Runge & Co., Dell, G. m. b. H.,
- 20 000 M. Aktien Rostower Pflanzungs-Gesellschaft, worauf 50%, eingezahlt,
- seinen Antheil am Deutsch-Chinesischen Syndicat,
- seine 10 000 M. Antheile an Hansseutsche Colonial-Ges., worauf 85%, eingezahlt,
- Bureau-Einrichtung und Mobiliar,

Haus Lessingstraße No. 6, seinen Antheil an Deutsche Uebersee-Gesellschaft, worauf 70 000 M. eingezahlt, die Dacht „Nordwest“, 1/2 Antheil am Syndicat „Pontifische Sümpfe“, Sämtliche Geschäftsanteile der „Fabrik für automatische Wagen, G. m. b. H.“, Stalleinrichtung inclusive Pferde und Wagen, 10 Gemüthelme Süd-America-Gesellschaft, Bergwert Kaufakt, Chemische Fabrik Strehla, Kassa und diverse Debitoren laut Bilanz, Versicherungspolice Harry Douglas, Provisionen aus zulässigen Ruxe-Verkäufen. Der Betrag dieser Einlage nach Abzug der darauf ruhenden Verbindlichkeiten wird auf dreiundsechszehntausend Mark angenommen und dadurch beglichen, daß 316 000 M. als Vollenzahlung auf die von dem Bergwerksbesizer **Cholto Douglas** übernommene Stammeinlage verrechnet werden. Riesa, am 22. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.
Dienstag, den 28. Mai 1901,
Vorm. 10 Uhr.
kommen im Versteigerungstotal 1 Foh Weiswein (160 Str.) und 1 großer Wandspiegel gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 23. Mai 1901.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Mittwoch, den 29. Mai 1901,
Mittags 12 Uhr.
kommen im Gasthofe zu Langenberg — als Versteigerungsort — 1 Rühmaische und 1 Johr- rad gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 23. Mai 1901.
Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsgerichts.

Holzversteigerung
auf **Marbacher Staatsforstrevier.**
Gasthof „zum schwarzen Roß“, Eibenlehn, **Mittwoch, den 5. Juni 1901,** vor Vorm. 10 Uhr an 2236 w. Räder, 6 rm w. Schleifhüpfel, 3 rm w. Brennholz, 22 rm w. Brennholz, 34 rm w. Rufe, 123, Wäldri. w. Brennholz und 372 rm w. Stöcke.
Kgl. Forstrevierverwaltung Marbach u. Rgl. Forstrentamt Tharandt,
Jordan, am 23. Mai 1901. J. B. Werner.

Die Erd-, Maurer-, Steinmetz- und Zimmerarbeiten beim Umbau des Offizierspavillons in Dschag zu einem Arresthaus sollen **Dienstag, den 11. Juni 1901, Vormittags 10 Uhr,** in einem Loose im Geschäftszimmer des unterzeichneten Garnisonbaubeamten, Pionier-Kaserne, 2. Stock, Zimmer 109 öffentlich verdingt werden. Verbindungsunterlagen liegen daselbst zur Einsicht aus. Verbindungsanschlüsse können gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden. Angebote mit der Unterschrift des Bietenden und mit der Aufschrift: „Erd-, Maurer-, Steinmetz- und Zimmerarbeiten beim Umbau des Offizierspavillons in Dschag“ sind versiegelt, sowie portofrei bis zu obengenanntem Termine an den Unterzeichneten einzureichen. Zuschlagsfrist 28 Tage. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.
Der Königliche Garnisonbaubeamte IV Dresden.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 24. Mai 1901.
Mit dem Pfingstfest kommt auch wieder das Schützenfest, das sich für die Stadt und ihre Umgebung fast immer zu einem kleinen Volksfeste gestaltet. Es wird am ersten Feiertag Abend mit Zapfenstreich eingeleitet, worauf am zweiten Feiertag früh Revue und Nachmittags festlicher Auszug nach dem Schützenplatz und Beginn des Königschlesens folgt. Auf dem Schützenplatz herrscht bereits jetzt reges Leben; man ist eifrig mit dem Aufbauen der Zelte und Buden, der Reihensulen und Schaulein und den Vorbereitungen für die sonstigen Herrlichkeiten, die man zu dem Feste bieten will, beschäftigt. — Der Einzug des neu zu proklamirenden Schützenkönigs wird neuer Bestimmung gemäß nicht wie früher Mittwoch, sondern erst Donnerstag Abend erfolgen. Wünschen wie dem Feste guten Verlauf und was dazu vor Allem nöthig ist — gutes Wetter.
— Anlässlich des am 5. Juni d. J. in Herzberg (Elster) stattfindenden Viehmarktes, der auch von Bewohnern der Riesaer Umgegend besucht wird, verkehrt an diesem Tage, wie uns offiziell mitgetheilt wird, ein Viehmarktzug mit Personenbeförderung in 3. und 4. Wagenklasse in folgendem Fahrplan: Herzberg ab 3¹⁵ Nachm. Falkenberg an 3¹⁵ Nachm.
— In der gestrigen Vormittag stattgefundenen Schlusssitzung der Landesynode hielt Staatsminister Dr. v. Sander eine Ansprache, in welcher er die Uebereinstimmung der Synode mit

dem Kirchenregiment hervorhob und die Wichtigkeit der beratenden Petitionen betonte. Die gegebenen Anregungen seien sehr werthvoll gewesen und würden einen Stützpunkt für weiteres Vorgehen bilden. Das Kirchenregiment und auch die mehrfach mit beauftragte Staatsregierung würden alle Anregungen und Wünsche der Synode in eingehende, sorgfältige und wohlwollende Erwägung nehmen. Unter den selbständigen Anträgen sei der der wichtigste, der sich mit einem engeren Zusammenschluss der deutschen evangelischen Landeskirchen beschäftigte. Er möchte dazu schon jetzt ausdrücklich erklären, daß auch die in Evangelien beauftragten Staatsminister von der Wichtigkeit dieser Frage tief durchdrungen sind, daß sie ihr sehr sympathisch gegenüberstehen und gern bereit sein werden, sie zu fördern und einer gedeßlichen Lösung zuzuführen. Freilich werde es schwer sein, jenen großen Gedanken in die wirkungsvolle That umzusetzen. Durch die erstrebte engere Verbindung dürfe der Bekanntheitsgrad der einzelnen Landeskirchen und deren Verfassung und Verwaltung nicht beschädigt werden. — Präsident Dr. Graf von Künnerly dankte dem Kirchenregiment und der Synode, Vizepräsident Oberhofprediger Dr. Ackermann dankte dem Präsidenten für die Synode, worauf dieser ein Hoch auf Sr. Majestät den König ausbrachte. — Alsdann erklärte Staatsminister Dr. von Sander die Synode für geschlossen. Nach dem feierlichen Committore des Kirchenregiments belohnten, fand in der evangelischen Hofkirche ein Schlussgottesdienst statt.

— Nächsten Donnerstag trifft auf dem Truppenübungsplatz Zeltbain auch das 2. Feld-Art.-Regiment Nr. 28 ein und wird zugleich mit unserm 3. Feld-Art.-Reg. Nr. 32, das, wie mitgetheilt, bereits nächsten Dienstag austrückt, seine Scharschleßübungen abhalten. — Im Boradenlager Zeltbain werden sodann ferner noch anwesend sein das 7. und 8. Infanterie-Regiment 106 und 107 aus Leipzig, das 14. Inf. Reg. 179 aus Leipzig und Lebnig und das 1. Ulanen-Regiment 17 aus Dschag.
— Wenn Feiertage, Haltestellen auf der hiesigen Fahrt durch's Leben sind, so ist Pfingsten ein romantisch gelegener Bahnhof im frischen Grün, bei welchem es sich lohnt aufzuhalten aus dem engen Cuper, um nach des Welttags ersten Schaffen einen vollen Athemzug zu thun in der stürzenden Naturgabe, der reinen, lungenstärkenden Luft, um sich neu zu beleben für die Weltfahrt des bereits wartenden Juges. Viele Menschen, sehen sich nun freilich, während der Arbeitspause in enge menschenangefüllte Bierlokale mit von Tabakqualm geschwängelter Luft und beschweren den Magen mit Massen unverbaulichen Alcohol's, um sich am Ende des Festes nicht erschleiert und gestärkt zu fühlen, dem Zwecke der Festkrone entsprechend, sondern geschwächt, müde und schwer in den Adern, daß nachher Ruhe eigentlich notwendiger wäre, wie vorher. Auch zur zweckdienlichen Ausnützung der Feiertagsruhe gehört Verstand. Das schönste in der Ruhezeit ist das Gefühl der Sorglosigkeit, das Bewußtsein von „aller Pflichten ledig“. Die sorglose Beschaulichkeit ist Arznei für Seele und Geist, das beste